

Schutzkonzept am Marianum Fulda

Die Präventionsordnung des Bistums Fulda vom 01.01.2015 benennt einzelne Bausteine, die zusammen ein Schutzkonzept bilden. Jeder kirchliche Rechtsträger hat die Bestimmungen der Präventionsordnung (§§ 4-10 PräVO) des Bistums Fulda in seinen Einrichtungen als Schutzkonzept anzuwenden.

„Prävention fängt im Kleinen an und ist spürbar, wo sich Menschen miteinander wohlfühlen, wo Macht nicht ausgenutzt, sondern wo respektvoll auf Grenzen geachtet wird.“

https://www.bistum-fulda.de/bistum_fulda/bistum/praevention/ (letzter Zugriff: 28.05.2025)

Unser Leitbild - unsere Grundhaltung

In unserem marianistisch geprägten Leit- und Erziehungsbild ist die Grundhaltung des christlichen Menschenbildes fest verankert.

„Wir leben, lernen und arbeiten gerne im achtsamen und fairen Umgang miteinander. Wir teilen die Überzeugung von Gott geliebt zu sein und diese Liebe in die Welt zu tragen. (...) Wir setzen uns füreinander und für andere ein, respektieren die Individualität eines Jeden.“ (Auszug aus: Unsere Mitte, Schulcurriculum, siehe Homepage)

Als persönliche Schule liegen uns jede Schülerin und jeder Schüler am Herzen. Vertrauen, Rücksicht und Verständnis sind uns im Alltag sehr wichtig. Alle Menschen, die am Marianum arbeiten oder lernen, sollen sich wohlfühlen und Wertschätzung sowie Respekt erfahren.

Wir nehmen unsere Verantwortung für die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen ernst und wollen zeigen, dass wir mit dem Thema sexualisierte Gewalt verantwortungsvoll umgehen.



Bausteine des Schutzkonzeptes	Allgemeine Inhalte Was ist damit gemeint?	Konkrete Inhalte Wie setzen wir das am Marianum um?
Personalauswahl und Personalverantwortung	<p>Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt sind Schulleitung und Träger ein zentrales Anliegen.</p> <p>Die Leitung nutzt ihre Personalverantwortung bereits bei Einstellungen.</p>	<p>Die persönliche Eignung aller Mitarbeitenden wird geprüft und regelmäßig reflektiert.</p> <p>Ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis muss vorgelegt werden.</p> <p>Alle Mitarbeitenden bekunden in einer Selbstauskunftserklärung, dass gegen sie keine Ermittlung oder Verurteilung wegen sexualbezogener Straftatbestände stattfindet bzw. vorliegt.</p> <p>Im Schulalltag fordern wir eine klare Positionierung und deutliche Entscheidungen für den Kinderschutz von allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.</p>
Verhaltenskodex	<p>Die Regeln des allgemeinen und besonderen Teils des Verhaltenskodex werden durch die Unterzeichnung der Verpflichtungserklärung anerkannt.</p>	<p>Neben dem vorgegebenen allgemeinen Verhaltenskodex für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es einen besonderen Teil, der die Gegebenheiten vor Ort abbildet und einen Orientierungsrahmen für einen grenzachtenden Umgang mit Nähe und Distanz beschreibt.</p> <p>Folgende Inhalte thematisiert der schulspezifische Teil:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltung von Nähe und Distanz 2. Angemessenheit von Körperkontakt und Kleidung 3. Sprache und Wortwahl 4. Umgang mit und Nutzung von sozialen Netzwerken und Medien 5. Beachtung der Intimsphäre 6. Disziplinarmaßnahmen 7. Verhalten auf Tagesfahrten, Freizeiten und Reisen

<p>Risikoanalyse</p>	<p>Bestandaufnahme der Schutz- und Risikobereiche</p>	<p>Bei der Erstellung des schulspezifischen Teils des Verhaltenskodex wurden neben der Leitung, Lehrkräfte aus den verschiedenen Fachschaften und Mitglieder der Schüler- und Elternvertretung einbezogen.</p> <p>Vorhandene Strukturen, die örtlichen Gegebenheiten und die Haltung der Mitarbeitenden wurden hierbei analysiert und überprüft.</p> <p>Es werden anonymisierte und datenschutzkonforme Umfragen unter Schülerinnen und Schülern zur Risikoanalyse durchgeführt. Zum Beispiel zum Umgang mit Apps, sozialen Medien, Cybergrooming, Cybermobbing etc. (zuletzt Feb. 2025: „Gefahren von Apps & Co.“ Klassen 7-10).</p>
<p>Interventionspläne</p>	<p>Übersicht für das Vorgehen in einem Verdachtsfall von sexueller Gewalt und für die kompetente Nutzung neuer Medien.</p> <p>Die Interventionspläne sollen fachliches Handeln gewährleisten und geben Schulleitung und Kollegium Orientierung und Handlungssicherheit.</p>	<p>Unser interner „Handlungsleitfaden bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“ hilft unseren Lehrkräften selbstreflektiert und achtsam mit Verdachtsfällen umzugehen, gibt Hilfen bei der Einordnung des Verdachts (vage, begründet, bestätigt) und zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten bzw. -anweisungen auf.</p> <p>Auch gibt es für die Lehrkräfte einen anlassbezogenen Gesprächsleitfaden mit Tipps und Hinweisen für die Gesprächsführung (vor, während, nach dem Gespräch) mit Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Auch kann ein Infoblatt für Elterngespräche (mit Eltern des betroffenen Kindes bzw. Eltern des übergriffigen Kindes) und eine Dokumentationsvorlage für die Sicherung von Gesprächsinhalten mit Betroffenen/ Eltern intern heruntergeladen werden.</p> <p>Die Handlungsvorlage „Digital Natives“ (Medienschutz) für die Lehrkräfte soll unseren Schülerinnen und Schülern eine kompetente Nutzung digitaler Technologien ermöglichen.</p>

<p>Ansprechstellen und Beschwerde- wege</p>	<p>Ansprechstellen sind ein wichtiges Signal an Schüler*innen in Notlagen. Funktionierende Beschwerdestrukturen sorgen dafür, dass Vorgänge frühzeitig bekannt werden und entsprechend gehandelt werden kann.</p>	<p>In einem Dokument sind alle internen und externen Ansprechpersonen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgelistet (Schulleitung, Präventionsfachkraft, Schulsozialpädagogin, Kinderschutzfachkraft, Beratungsstellen in Fulda etc.)</p> <p>Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler aus weiteren Bereichen (Schülervertretung, Verbindungslehrerinnen und -Lehrer, Prävention, Medienschutz, Schulpfarrer, Streitschlichtung) sind unter „Das sind wir“ - „Beratungsteam“ - „Wir sind für dich da!“ auf der Homepage zu finden.</p>
<p>Kooperation</p>	<p>Unterstützung durch externe Fachleute im Verdachtsfall von Kindeswohlgefährdungen</p>	<p>Kinderschutzfachkraft: Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) Daniela Wingenfeld Tel.: 0661/6006-9305 Daniela.wingenfeld@landkreis-fulda.de</p> <p>Präventionsbeauftragte im Bistum Fulda Interventionsbeauftragte Birgit Schmidt-Hahnel Tatjana Junker Tel. 0661-87 519 tatjana.junker@bistum-fulda.de schmidt-hahnel@skf-fulda.de praevention@bistum-fulda.de</p> <p>Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt Kinderschutz aktiv Fulda Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Fulda (SKF) Alexandrina Wahl 0661 8394-15 sexuelle-gewalt@skf-fulda.de wahl@skf-fulda.de</p>

Aus- und Fortbildungen

Qualifizierung

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, an einer Grundlagenschulung teilzunehmen und regelmäßig Vertiefungsschulungen zu besuchen.

Regelmäßig finden bei uns **eintägige Schulungen** statt, in denen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **Grundlagen** vermittelt werden.

Vertiefungsschulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es seit 2015. Diese werden alle fünf Jahre wiederholt.

Die Schulungen zum Schutz des Kindeswohls behandeln u.a. folgende Themenschwerpunkte:

- Einordnung der Thematik: Kontext Kirche, aktuelle Fälle, Schutzkonzept
- Rechtliche Grundlagen, Definition sexueller Gewalt, Zahlen, Fakten
- Umgang mit fiktiven Verdachtsfällen (Einordnung des Verdachts und Handlungssicherheit)
- Handlungsleitfaden und Dokumentationshilfen, Gesprächsleitfäden am Marianum
- Workshops zu verschiedenen Schwerpunkten: Gesprächsführung und Handlungskompetenz, Täterstrategien, Digitale Medien: Apps, Social Media und Co., Cybermobbing, Cybergrooming, Schutzambulanz Fulda, Opferdynamiken und Risikofaktoren, „Trau dich“-Theaterstück (Film) im Unterricht einsetzen, Peergewalt: Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen (Kartenset, PETZE-Material), spezielle Workshops für Nichtlehrkräfte (z.B. Hausmeister, Sekretärinnen, Verwaltung).
- Referentinnen: Frau Siller (Präventionsfachkraft Marianum), Frau Chaudhuri (Lawine e.V. Hanau) 2019, Frau Koob & Frau Pötter (Bistum Fulda) 2020, Frau Jahn (Schutzambulanz) 2020, Frau Koob, Frau Schmidt-Hahnel (Präventionsbeauftragte des Bistums) 2022, Frau Brigitte Braun (BZgA) 2025.

Digitale Grundlagenschulung vom Land Hessen und vom Bund für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Digitaler Grundkurs „Was ist los mit Jaron“ (Unabhängige Beauftragte für Fragen des Kindesmissbrauchs, Bund) <https://www.was-ist-los-mit-jaron.de/log-in/>

Partizipation durch Präventions- angebote

Der beste Schutz für Kinder und Jugendliche ist, wenn sie ihre Rechte kennen, sich gegen Gewalt wehren können und wissen, wo und wie sie Hilfe bekommen.

Neben dem Schutz von Kindern und Jugendlichen durch eine präventive Erziehungshaltung im Schulalltag geht es uns um Schutz durch Wissen. Mit dem Wissen über sexualisierte Gewalt und andere Formen der Kindeswohlgefährdung kann fehlgeleitetes Verhalten richtig eingeordnet und entsprechend reagiert werden.

Prävention und ein wertschätzender Umgang untereinander sind in **allen Fächern** am Marianum integraler Bestandteil der Erziehungsarbeit.

Unsere Präventionsangebote:

Im **Schulcurriculum** verankerte Sexualerziehung und Prävention zu sexualisierter (Peer-)Gewalt, z.B. im Biologieunterricht in den Klassen 6 und 9, Suchtprävention z.B. im Politik und Wirtschaft und Biologieunterricht der Klassen 7.

Materialien: Von allen Kolleginnen und Kollegen erstellte **Unterrichtsmaterialien** vom Präventionstag 2025 sind in unserer internen Schulcloud verfügbar. **Analoge Materialien** (Kartenset „Sexualisierte Gewalt“, DVD zum „Trau Dich“-Theaterstück, DVD „Gefangen im Netz“, Arbeitsblätter, Informationsmaterialien von Trau dich, BZgA, PETZE, etc.) sind im Lehrerzimmer in einer **Materialbox** ausleihbar.

Klassenlehrerstunden: „Marianum Mittendrin“

Arbeitsblätter nach dem PRIT-Konzept (Praxis, Reflexion, Input, Transfer) zu verschiedenen Themen sind in einem **Ordner** in jeder Klasse als Kopiervorlage vorhanden: Kinderrechte – Mein Körper gehört mir (5.-7. Kl.), Prävention sexueller Gewalt – Persönliche Grenzen kennen und schützen (5.-7. Kl.), Eigene Grenzen und die anderer schützen (8.-10. Kl.), Selbstdarstellung in sozialen Medien – Was ich über mich preisgeben will (8-10. Kl.), Mobbing, Cybermobbing (5-10. Kl.), WhatsApp, Datenschutz und Passwörter (5-7. Kl.), Stopp sagen, Worte bewusst einsetzen, Suchtprävention (5-10. Kl.), Dresscode, Eigene Stärken, Zivilcourage, Rechte & Pflichten (8-10. Kl.) etc.

<p>Partizipation durch Präventionsangebote</p>		<p>Angebote der Schulsozialarbeiterin Frau Michaela Klaus: Resilienztraining, Kurse zur Stärkung des positiven Selbstbildes, Entspannungskurse, Angstbewältigungskurse, Stressbewältigungskurse</p> <p>Projekttag zu verschiedenen Themen: z.B. Projekte zur Selbststärkung und sozialen Kompetenz: Teilnahme am „Trau dich“ - Theaterstück mit Klassen 6. (Theaterbesuch oder Film des Theaterstücks), Projekttag für Menschenrechte - gegen Hass & Gewalt der Stufen 12/13, Projekttag zur Internetkompetenz: „Webklicker“ für Klassen 5.</p> <p>Elternabende: Informationen für Eltern zu verschiedenen Themen, wie Jugendmedienschutz (alle Klassen), Sexualerziehung (Klasse 6).</p>
<p>Partizipation durch Mitbestimmung</p>	<p>Schulische Mitbestimmung stärkt das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen</p>	<p>Als beteiligungsorientierte Schule erleichtern wir den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Mitgestaltung und Mitbestimmung z.B. im Rahmen der Schülervertretung (SV).</p> <p><i>„Das Ziel der SV ist die Verbesserung des Schulalltags im Sinne der Schülerinnen und Schüler, um eine angenehme und persönliche Atmosphäre zum Lernen zu schaffen. (...) Aktiver Austausch, klare Formulierung von Problemstellungen sowie eine permanente Überprüfung und Bewertung bestehender Zustände sind wichtiger Bestandteil eines gemeinschaftlichen Schulalltags.“ (Auszug aus: Informationen der SV, Homepage)</i></p> <p>Das Mitwirkungs- und Informationsrecht der Elternschaft ist uns ebenfalls sehr wichtig. Wir sind offen für Nachfragen, Anregungen und Kritik.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler der SV erarbeiten eine Selbstverpflichtungserklärung (Verhaltenskodex) zum Umgang untereinander, mit Lehrerinnen und Lehrern sowie den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Marianum.</p>

Qualitäts- Management

Wirksame Prävention besteht nicht aus isolierten Einzelmaßnahmen, sondern muss in einen effektiven Gesamtzusammenhang gebracht werden.

Prävention muss nachhaltig und dauerhaft in die alltägliche Arbeit auf allen Ebenen integriert werden.

Kontinuierliche Anpassungen der einzelnen Bausteine des Schutzkonzepts:

- interne und externe Personalveränderungen durch neue Verantwortlichkeiten werden regelmäßig angepasst
- bestehende Interventionspläne werden überarbeitet und ergänzt
- neue Handlungsvorlagen (z.B. Rehabilitation bei falschem Verdacht) werden erarbeitet
- Aktualisierung des Verhaltenskodex der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Neue Selbstverpflichtungserklärung für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 wird von der SV mit Unterstützung durch die Präventionskraft erarbeitet (Prävention von Peer-Gewalt, Grenzüberschreitungen gegenüber Lehrkräften, etc.)
- neue Gefährdungen (Social Media, Apps, Sexting, Cybergrooming) ergeben neue Inhalte für Klassenlehrerstunden, Workshops und Projektstage: **neue Präventionsprojekte für Klassen 8/9 und die Oberstufe** sind in Arbeit
- neue Fortbildungsangebote, andere Referentinnen und Referenten und Schwerpunktsetzungen durch Veränderung der Gefahrenlage
- Fokus auf **psychische und physische** Formen der Kindeswohlgefährdung (Misshandlung, Vernachlässigung, sexuelle Gewalt)